

## EAEA: Wir wollen unsere Stärke nutzen

**(InfoNet)** Der Himmel ist weit, das Land grün und die See stürmisch in Irland, ein guter Tag also für die EAEA (European Association for the Education of Adults), der Europäischen Dachorganisation für Erwachsenenbildung, sich personell neu zu formieren und über ihre Zukunft nachzudenken. Beides ist geglückt: Sue Waddington (England) löst als neue Präsidentin den Ungarn János Tóth ab, der sechs Jahre lang im Amt war. Außerdem beschloss die Mitgliederversammlung auf ihrer Konferenz, die in diesem Jahr an der Küste in der Nähe von Dublin stattfand, ein umfangreiches Aktivitätsprogramm für die nächsten Jahre. Eine besondere Bedeutung erhielt die Generalversammlung und die Erwachsenenbildung durch die sachkundige Rede der Präsidentin Irlands, McAleese – das erste Mal, dass ein Staatspräsident auf einer EAEA-Konferenz anwesend war. Außerdem wurde ein neuer Vorstand gewählt, in dem Deutschland von Uwe Gartenschlaeger, Deutschland (dvv international, Bonn) vertreten wird.

### Kompetenzen der Mitglieder nutzen

»Wir wollen in Zukunft vor allem die Kompetenzen und das Wissen der Mitglieder nutzen, um der Erwachsenenbildung in Europa einen größeren Stellenwert zu geben«, sagte die neue Präsidentin zu den Schwerpunkten ihrer künftigen Arbeit. Inhaltlich geht es ihr vor allem darum, soziale Ausgrenzung zu vermindern und die Integration von Migranten zu verbessern, sagte Sue Waddington, die in ihrer Organisation, dem National Institute of Adult Continuing Education (NIA-CE) für diesen Bereich zuständig und außerdem in zahlreichen Funktionen auf europäischer Ebene tätig ist. So werde es einer ihrer ersten Aktionen sein, die insgesamt 120 Mitglieder der

EAEA anzuschreiben und zu bitten, in verschiedenen thematischen Arbeitsgruppen mitzuwirken. Die Stärke der Mitglieder ist die Stärke der EAEA, sagte Frau Waddington.

Da es kein eigenes europäisches Institut für Erwachsenenbildung gibt, könne sich die EAEA auch in Zukunft als Ansprechpartnerin im Feld der Erwachsenenbildung aufstellen. Das CEDEFOP in Thessaloniki berühre zwar als Europäische Bildungsinstitution das Feld der Erwachsenenbildung, doch sei diese Einrichtung vor allem auf die berufliche Bildung ausgerichtet. Sie begrüße den auch von der CEDEFOP eingeschlagenen Kurs, nicht-formale Kompetenzen zu messen und zu dokumentieren, doch gehe Erwachsenenbildung weit darüber hinaus: Erwachsenenbildung ist ein Grundrecht des Menschen, ein »human right«. Als großen Schritt in diese Richtung könne der Action Plan zum Lebenslangen Lernen der Kommission angesehen werden, auch wenn wichtige Aspekte, wie etwa das Lernen zu lernen, dort nicht berücksichtigt sind. Die EAEA werde diesen Aktionsplan, bei dessen Entstehung sie intensiv mitgewirkt hat, weiter begleiten und Verbesserungsvorschläge einbringen. Sie werde in Zukunft eine kritische Begleiterin der Aktivitäten der EU-Kommission sein, obwohl die EAEA selber aus Mitteln der EU gefördert wird. Diese Unterstützung erfolge im Rahmen einer guten Tradition der EU, auch kritische Nichtregierungsorganisationen (NGOs), sofern sie über ein europäisches Netz verfügen, finanziell zu fördern.

Lobbyarbeit für die Sache der Erwachsenenbildung zu machen und eine europäische Ebene einer fachlichen Diskussion zu schaffen sind nicht die einzigen Aufgaben der EAEA. Nachdem in den letzten Jahren eine stabile finanzielle Basis geschaffen wurde, konnte sich die Organisati-

on mit Sitz in Brüssel auch zu einer Serviceorganisation für den Bereich der Erwachsenenbildung einen Namen machen. So bringt die EAEA in europäischen Projekten – wie auch bei dem Grundtvig-Netzwerk InfoNet – ihre Kompetenzen als Partnerin ein. In einem großen Projekt zu Ernährung hat sie die Koordination übernommen. Wie es sich für eine europäische Dachorganisation gehört, nimmt die Informationssammlung und -verbreitung einen wichtigen Stellenwert ein. Die Website hat sich mittlerweile zu einer vielsprachigen Quelle aktueller und grundlegender Informationen entwickelt. Hinzu kommen Newsletter und Rundbriefe, Bücher und Broschüren. »Wir sind eine effektive Organisation und können so glaubwürdig das Geschehen beeinflussen«, sagte Frau Waddington. In Zukunft werde man den Service noch verstärken, etwa in einem Angebot für Projekte, die Verbreitung ihrer Ergebnisse zu fördern.

Michael Sommer

### Leichte Änderungen

**(InfoNet)** Die Europäische Kommission hat die strategischen Prioritäten 2009 veröffentlicht: Während der überwiegende Teil unverändert bleibt, gibt es einige interessante Anpassungen vor allem in den Bereichen Validierung, Mobilität und Nutzbarkeit der Ergebnisse.

Nach den Ergebnissen des EU-Bildungsberichtes 2008 bleibt nach wie vor die Steigerung der Teilnehmenden (25- bis 64-Jährige) ein großes Ziel: 2010 sollen es EU-weit 12,5%, statt der momentanen 9,7% sein. Um dieses Ziel zu erreichen, soll der Zugang zur Erwachsenenbildung gerechter gestaltet und eine Qualitätsstruktur gefördert werden. Da für das europäische Jahr 2009 der Kreativität und Innovation keine zusätzlichen Veraltungsmittel zur Verfügung gestellt wurden, ist dieses ein neuer Schwerpunkt im Programm Lebenslanges Lernen für 2009. Auch soll die Qualität der individuellen Mobilität ab 50 Jahren verbessert werden.